

Stube

Sprecher: Vater Fritz

1 Ich wohne seit zehn Jahren hier in der Arbeitersiedlung mit meiner Frau
2 Elisabeth und unseren 5 Kindern Michael, Anna, Franz, Hildegard und
3 dem Paul. Hier ist die Stube der größte Raum unserer Mitwohnung. Sie
4 ist auch das Durchgangszimmer zu den zwei Schlafkammern.

5 Unsere Einrichtung ist sehr einfach: wir besitzen ein Sofa, Tisch, Stühle
6 und einen Ofen. An der einen Wand hängt ein Regulator und an den
7 anderen Wänden sind Fotos von unserer Hochzeit, unseren Eltern und
8 dem Großonkel Hans, der nach Amerika ausgewandert ist.

9 In diesem Haus leben außer uns noch drei weitere Familien. Gebaut
10 wurde es vom Fabrikherrn Conradty, für den ich auch arbeite. Viele
11 Arbeitskräfte kommen aus Oberfranken, der Oberpfalz, Niederbayern
12 und aus Böhmen. Sie leben mit ihren Familien hier in der Siedlung und
13 die Kinder spielen alle miteinander.

14 Die Wohnungsverhältnisse sind so schlecht, dass ein von Herrn Conradty
15 eingesetzter Aufseher jede Woche zum Nachschauen kommt. Der
16 kassiert dann gleich die Miete der Bewohner, die nicht bei Conradty
17 beschäftigt sind.

18 Wenn ich am Abend von der Arbeit nach Hause komme, kümmere ich
19 mich noch um den Garten. Auf dem kleinen Rasenstück und im
20 Nebengebäude halten wir uns ein paar Hühner, Enten und Gänse. Das
21 machen hier fast alle Bewohner der Siedlung. Unsere Nachbarn ziehen
22 im Schuppen zusätzlich noch ein Schwein und eine Ziege groß.

23 Manchmal gehen ich mit den Buben Michael und Franz zum
24 Holzsammeln. Dafür brauchen wir einen Holzleseschein vom Forstamt.
25 Die meisten Wohnungen hier in der Siedlung werden mit Holz- und
26 Kohleöfen beheizt. Kohlen kaufen wir Arbeiter von Conradty verbilligt
27 beim Kohlenhändler.

28 Ich bin Mitglied im Verschönerungs, Turn- und Kaninchenzuchtverein
29 und somit 1-2mal in der Woche abends zu Vereinssitzungen im
30 Wirtshaus. Daheim ist es so eng, dass alle froh sind, wenn ich ein paar
31 Stunden nicht da bin. Und die Abwechslung nach der schweren Arbeit
32 gefällt mir auch. Eine „Halbe“ Bier (oder: ein halber Liter Bier) kostet
33 10 Pfennige, manchmal werden es auch zwei.....

34 Sonntags ist gehe ich mit den größeren Kindern in die Kirche und meine
35 Frau Elisabeth bleibt bei den Kleinen daheim. Am Nachmittag machen
36 wir dann mit der ganzen Familie Spaziergänge nach Günthersbühl,
37 Brunn, Lauf oder zum Moritzberg.